

Thaplung 28/1. 1801.

Verehrtester Herr Geheimrath!

Verzeihen Sie, daß ich Ihnen erst heute die Quittung über
die mir gestatteten 2000 M. schicke; wie immer, drängen sich
am Schluß des Wintersemesters die Arbeiten, namentlich die
durch die unglückliche Examinirerei veranlaßten, so, daß
ich nur Sonntags Zeit finde, meine Correspondenz zu erledigen.
Ich werde nun die Rechnung für die Diplomata mit ei-
nem ziemlich hohen Überschuss abschließen; aber das kommt
ja dem nächsten Jahr zu Gute, so daß ich auch für dieses
mit 5000 M., vielleicht mit 4800, auskommen kann,
obwohl Holymanns Gehalt jetzt auf 2100 M. steigen muß
und ich einen zweiten Mitarbeiter brauche.

Der junge Mann, den ich dazu in Aussicht genommen
hatte, ist - nicht auf meine Veranlassung, sondern aus eigener
Neigung und eigentlich gegen meinen Wunsch - mit einem